

**Stellungnahme zur Lohnrunde 2013 der STGAG****Lohnforderungen von personalthurgau und der Personalkommission**

**personalthurgau** und die Personalkommission haben für 2013 1% für individuelle Lohnerhöhungen gefordert, damit das Leistungslohnsystem Wirkung entfalten kann, sowie 1% für generelle Lohnerhöhungen. Damit soll das Lohnniveau allgemein angehoben werden. Eine interne Befragung durch Mitglieder der Personalkommission hat ergeben, dass bei der Stellenbesetzung zwar keine Notsituation besteht, dass es aber schwieriger wird. Insbesondere bei der Pflege bestehen z.T. Schwierigkeiten, erfahrenes Personal rekrutieren zu können.

135 von 160 Pflegefachfrauen und –männer, die in der PDT arbeiten, hatten einen offenen Brief an die Personalkommission der PDT unterzeichnet. In diesem forderten sie eine Lohnanpassung auf das Niveau der angrenzenden Kliniken und Kantone sowie den Einbau der Marktzulage. Mit den vorgesehenen strukturellen Erhöhungen und dem Einbau der Marktzulage werden diese Forderungen zu einem Teil umgesetzt.

Weil aus Sicht der FIV-Verbände und Personalkommission die Einstufung der FaGes zu tief ist, wurde die Forderung nach einer Marktzulage eingebracht. Diese wurde leider nicht berücksichtigt. Die Einstufung der FaGes wird anlässlich der FIV-Verhandlungen im 2013 nochmals aufgegriffen werden.

**Strukturelle Erhöhungen, Einbau der Marktzulage**

Es wird sehr begrüsst, dass die STGAG verschiedene Massnahmen zur gezielten Verbesserung der Löhne und damit der Rekrutierungssituation in der Pflege, bei den MTRA und im administrativen Bereich ergreift. Es ist zweckmässig, dass die Pflegedirektorinnen im Bereich Pflege die Umsetzung besonders begleiten. Positiv sind auch einige Verbesserungen bei den Einreisbestimmungen bei neuen Mitarbeitenden wie z.B. die Anrechnung von Familienzeit.

Auch die Funktionszulage für einzelne Abteilungen in der PDT stösst auf Zustimmung, im Wissen, dass es unter Umständen noch andere Abteilungen/Berufsgruppen gibt, die dafür einen Bedarf hätten. Es ist ein Schritt in die von den Mitarbeitenden der PDT geforderte Richtung, von der viele Mitarbeitende profitieren können.

Es ist sehr erfreulich, dass die Marktzulage eingebaut wird. Damit wird ein wiederholt vorgebrachtes Anliegen der Arbeitnehmervertretung aufgenommen und Klarheit bei der Lohnhöhe geschaffen.

**Stellungnahme zur Lohnrunde 2013 allgemein**

Die STGAG gewährt 0.8% für individuelle Lohnerhöhungen, 0.4% für strukturelle Lohnerhöhungen sowie eine Leistungsprämie von 0.1% bei gutem Geschäftsgang. Wir bedauern, dass keine generelle Lohnerhöhung gewährt wird. Angesichts der voraussichtlichen Minusteuerung von ca. -0.5% bedeutet das aber zumindest keinen Reallohnverlust. 0.8% für individuelle Lohnerhöhungen scheint uns eher knapp bemessen. Es wird befürchtet, dass ausserhalb der Gruppen, für die strukturelle

Erhöhungen vorgesehen sind, wenig für eine spürbare Anerkennung guter Leistungen vorhanden sein wird.

Die Lohnrunde liegt unter dem Niveau, welches gefordert wurde. Die STGAG hat jedoch gezielt Massnahmen zu Lohnerhöhungen ergriffen. Zudem steht die Lohnerhöhung im Vergleich zur kantonalen Verwaltung Thurgau und zur Prognose der UBS über Lohnerhöhungen im Bereich Gesundheits- und Sozialwesen besser da. Dafür danken **personal**thurgau (FIV Verbände und Gewerkschaften) und die Personalkommission dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung der Spital Thurgau AG.

Mette Baumgartner

Rainer Glassner

Geschäftsführerin  
**personal**thurgau

Präsident  
Gesamtpersonalkommission

Die **personal**thurgau angeschlossenen „FIV-Verbände“ und Gewerkschaften:

**curahumanis** - Fachverband für Pflege und Betreuung, **labmed** - Schweizerischer Berufsverband der Biomedizinischen Analytikerinnen und Analytiker, **MTRA** – Schweizerische Vereinigung der Fachleute für med. tech. Radiologie, **physioswiss** - Schweizerischer Physiotherapieverband, **SBK** - Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner, **Staatspersonalverband**, **Syna**, **VPOD**, **VSAO** – Verband Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und –ärzte, Sektion Thurgau

15. November 2012